



**Regula Hulliger** fand im Elternhaus reichlich Anregung zum Musizieren. Die Hausorgel sorgte für das „tägliche Wohl“. Regula Hulliger bevorzugte jedoch das Cembalo und genoss ab dem 8. Lebensjahr Cembalounterricht bei Andreas Erismann am Konservatorium Bern. Rudolf-Steiner-Schule, Matura, Universität Bern und Spitzensport waren weitere Stationen, bevor sich die junge Cembalistin zum Musikberufsstudium bei Johann Sonnleitner an der Musikhochschule Zürich entschloss. In Ergänzung dazu folgten Orgelstudien bei Peter Reichert, eine regelmässige Tätigkeit als Organistin in Bolligen, Blumenstein und Thierachern und die Zusammenarbeit im „familiären Duo“ zu vier Händen und auf zwei Clavieren.

**Annerös Hulliger** verbrachte ihre Jugendjahre im Emmentaler Dorf Dürrenroth, wo sie im elterlichen Gasthof vielfache Anregung zum Klavierspiel erhielt: Klingende Unterhaltung am Klavier liessen sich die Gäste nach einem währschaften Sonntagsmittag nicht ungerne gefallen. Der Gang zur Kirche war nicht weit, alle Aufmerksamkeit galt fortan dem Orgelspiel. Das Musikstudium konnte allerdings erst nach dem Umweg einer „soliden Berufsausbildung“ und nach mehrjähriger Primarlehrertätigkeit gemacht werden.

Nach ihrer Grundausbildung mit Lehr- und Konzertdiplom für Orgel und der Weiterbildung bei den europäischen Meisterorganisten M.C. Alain, A. Heiller, L.F. Tagliavini, H. Vogel widmete sich die Organistin Annerös Hulliger in ihrer Laufbahn als Konzertorganistin (Konzerte in Deutschland, Österreich, Finnland, Dänemark, Frankreich, Italien und der Schweiz), Kursdozentin, Kulturpreisträgerin der Trudi Schlatter-Stiftung, Organisatorin und Leiterin von vielbesuchten Reisen „Rund um die Orgeln“, der Pflege eines Repertoires, welches sie in steter Suche nach Partituren abseits der üblichen Pfade in ihren zahlreichen Konzerten vorstellt.

Annerös Hulliger, eine unermüdliche Prophetin für lebendiges Orgelspiel in reichsten Varianten, erkundet stets neue Wege, welche das Unterwegssein zu den Orgeln zur faszinierenden Spurensuche machen. Ihre nunmehr 18 CD-Einspielungen an bedeutenden Schweizer-Orgeln und die Aufnahmen für Radio und Fernsehen sind klingende Resultate dieser intensiven Hinwendung.

Kostproben ihrer Beschäftigung mit den „musikalischen Raritäten“ erscheinen zudem als Notenhefte „Musik aus dem alten Bern“, in denen auch eigene Kompositionen und Bearbeitungen von Annerös Hulliger ediert werden.

Kirche Egliswil  
Samstag, 5. September 2009  
17.30 Uhr

# Zauberklang und Tastentanz

Concerto a due Organi  
oder  
Solo für Zwei

Regula Hulliger – Annerös Hulliger

Die Emmentaler Reiseorgel und die Egliswiler Orgelpfeifen:  
ein kunstvoller „Pas de deux“ mit silbernem Pfeifengesang  
und köstlichen Klanggeschichten aus Barok und Rokoko

Eintritt frei, Kollekte  
Der Frauenverein Egliswil lädt herzlich zum Konzert und  
anschliessendem Apéro ein



Frauenverein  
5704 Egliswil

## Zauberklang und Tastentanz – Concerto a due organi

Mit „Vierhändigen Tastenspielerien für silbernen Pfeifenklang“ umschreiben die Organistinnen Annerös und Regula Hulliger ihre Werkfolge für das traditionelle Konzert in der Kirche Egliswil. Wenn dieses Wortspiel zum Duo-Konzert Ihre musikalische Phantasie beflügeln wird, legen die Musikerinnen dies „klingenden Worte“ ihren Interpretationen zugrunde, die den schmucken Kirchenraum mit heiterem Singen und Jubel erfüllen werden.

Die klangprächige Emmentaler Reiseorgel und die Egliswiler Orgel werden miteinander spielen war das Zeug hält, so dass allfällige Orgelskeptiker zu Orgelfans werden.

Das Duo „Hulliger - Hulliger“ wird mit seinen temperamentvollen, eleganten und virtuosen Interpretationen hörbar machen, dass die Orgel mit gutem Grund ihre Auszeichnung als „Königin der Instrumente“ verdient, selbst wenn die hier erklingenden kleinen Orgeln eher als zierliche Prinzessinnen bezeichnet werden können.

Auch auf der CD „Die schönsten Schweizer Hausorgeln“ sind Kostproben des Duos zu hören: Das Zwiegespräch der Duette von C.P.E. Bach lässt teilhaben an eiligen Wortwechseln, Kommentaren, Argumenten, die auch vor dem Lamentieren nicht halt machen.

Diese Klangworte können auch in Egliswil gehört werden, ebenso die „Divertissements“ des Holländers Just, wo 20 flinke Finger Erstaunliches zu berichten haben.

Aus der Fülle der Musik für mehrere Tasteninstrumente erklingt aus der Einsiedler Klosterbibliothek eine mitreissende Sonate von Melchiore Chiesa und ein Duett eines anonymen Schöpfers, dessen klingendes Juwel den Vergleich mit Bachs Söhnen nicht zu scheuen hat.

Eine Prise Italiana steuert B. Pasquini bei: „Etwas“ für 2 Orgeln und die köstliche „Cuccu-Toccata“ für das Solo von Annerös Hulliger, dieweil Regula ihr Solo im aristokratischen Grossbritannien gefunden hat.

Zum Schluss erklingt das Concerto a-Moll für 2 Tasteninstrumente von J.L. Krebs, der sich als „bester Krebs in Bachens Bach“ als hochtalentierter Schüler seines Lehrers J.S. Bach auszeichnet.

Alle dies Werke verstehen die beiden Musikerinnen als klingende Gaben für den festlichen Zwischenhalt in der Kirche Egliswil.

## Zauberklang und Tastentanz Concerto a due Organi

oder

### Solo für Zwei

Annerös Hulliger und Regula Hulliger

Melchiore Chiesa 18. Jh. Einsiedeln	Sonata D-Dur	2 Orgeln
Bernardo Pasquini 1637-1710	Toccata sopra il Scherzo del Cuccu A-Dur	A. Hulliger
Anonymus 18. Jh. Einsiedeln	Sonata a due C-Dur	2 Orgeln
Johann August Just um 1750-1791 Holland	Sonata A-Dur für 4 Hände Allegro vivace – Rondo Andantino	1 Orgel
Carl Ph.E. Bach 1714 -1788	Allegro B-Dur Poco Allegro F-Dur Poco Adagio a-Moll Allegro B-Dur	2 Orgeln
Johann August Just um 1750-1791 Holland	Sonate F-Dur für 4 Hände Allegro commodo – Rondo allegro	1 Orgel
John Munday 16. Jh.	Robin	R. Hulliger
Johann Ludwig Krebs 1713 - 1780	Concerto a-Moll Allegro - Affetuoso – Allegro	2 Orgeln